

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
ben bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 238.

Mittwoch, den 10. October.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 9. October. Wir theilten in Nr. 228 d. Bl. unsern Lesern mit, daß dem Fabrikant Herrn Schaub aus Gräfenrath, der seit 1810 die Leipziger Messe besucht hat — im Ganzen 101 Messe ohne die Neujahrsmesse — vom Stadtrath in Leipzig in einem Schreiben Glück zur Wiederkehr eines so seltenen Tages gewünscht worden sei. Aus Brand wird in Folge dessen dem „Dr. J.“ geschrieben: In unserm Städtchen lebt ein Mann, welcher in dem Alter von 78 Jahren die 110. Leipziger Messe, mit Ausnahme der Neujahrsmesse, in eigener Person abbält. Es ist dies der Spigenfabrikant und emeritirte Bürgermeister J a n c h i u s. Seit 56 Jahren mit rastloser Thätigkeit sein Geschäft betreibend, gab er besonders in den schweren Kriegsjahren den armen Frauen, Wittwen und Waisen der hiesigen Gegend lohnende Arbeit, während aller andere Verdienst in dieser Zeit aufhörte. Neben seiner Thätigkeit als Fabrikant war er von 1834—1850 Bürgermeister unsers Ortes, und jeder Bürger dankt ihm heute noch für viele gemeinnützige Bauten und Einrichtungen, welche derselbe während seines Amtes zum Besten der Stadt großen Theils aus eigenen Mitteln hervorgerufen. Das Eheverungsjahr 1847 sah ihn als unermüdeten Helfer in der Noth, wofür ihm auch die Belobigung der hohen Regierung zu Theil wurde. Die früher kahle und öde Gegend schmückt jetzt unzählige Obst- und andere Bäume, die theils durch seine Hand und nach seinem Beispiele gepflanzt wurden. Dieser Mann feiert den 14. d. Mts. sein 50jähriges Ehejubiläum, umgeben von zahlreichen Kindern und Enkeln, und das dankbare Städtchen sowohl, als viele seiner Freunde sind bemüht, ihm diesen Tag zu einem wahren Festtag zu machen.

Das königliche Bezirksgericht zu Leipzig hat unterm 6. October eine Vorladung veröffentlicht, welche den „seitherigen Prediger der Leipziger deutsch-katholischen Gemeinde, Frn. Dr. phil. Johann Karl Gottfried Beyer, gebürtig aus Pommersfelde bei Bamberg und anfänglich zu Wigehave bei Hamburg, behufs Verantwortung auf eine gegen ihn erstattete Anzeige, da er von Leipzig sich entfernt hat und sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, zum Erscheinen vor dem Bezirksgericht bis längstens den 22. October, Vormittags 10 Uhr“, vorladet.

Meißen, 6. October. (Dr. J.) Heute wurde auf einem Hauptgebäude unsrer neuen Porzellanfabrik, welches vorzugsweise für die Malerei bestimmt ist, der Dachstuhl vollends aufgerichtet und sodann, geschmückt mit vielen Fahnen der Landes- und der Stadtfarben, die übliche Baurede unter angemessenen Feierlichkeiten, Gesang und Musik, durch den Zimmermeister Wertig gehalten. Diese neue Fabrik, im romantischen Triebischthale, ganz in der Nähe der Stadt angelegt, wird ein längliches Viereck bilden und durch ihre Größe einen imposanten Anblick gewähren. Der ganze Bau dürfte in zwei Jahren vollendet sein. — Auch der Bau der neuen Zweigbahn, Köhlig-Weißen, schreitet rasch vorwärts; bereits braust die Locomotive in der Nähe unsrer Stadt, um Baumaterial zuzuführen und schon in 3 bis 4 Wochen dürfte diese Bahn dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Aus Pötschappel wird dem „Dr. J.“ vom 5. October geschrieben: „Die Unbedachtsamkeit und Unbesonnenheit erwachsener Personen, Kindern Spirituosen zu verabreichen, forderte am 4. d. M. wiederum ein Opfer. Ein 6 Jahr alter Knabe ward von Arbeiterinnen beim Kartoffelausmachen vorgestern mit einer Kaffeetasse Branntwein bedacht. Der Knabe wurde dadurch berauscht, taumelte nach Hause (am Bindbergschachte) und starb daselbst unter heftigen Schmerzen am andern Morgen an den Folgen des Genusses. Die betreffenden drei Arbeiterinnen sind deshalb wegen

Verdachts culposer Tödtung vom Gerichtsamte Döhlen in Untersuchungshaft gezogen worden.

Der Preussische Staats-Anzeiger berichtet aus Berlin vom 6. October: „In dem Gesundheitszustande des Königs ist in der letzten Zeit keine Veränderung eingetreten. Es ist bis jetzt noch immer gelungen, den hohen Kranken vor den Einflüssen der oft schlechten nasskalten Witterung zu bewahren und dabei dennoch, soviel es immer möglich, durch Promenaden, wenn auch oft im geschlossenen Wagen, die frische Luft genießen zu lassen. Da es sich herausgestellt hat, daß der möglichst lange Aufenthalt in freier Luft dem König wohlthunend ist, so sind bei der zunehmenden Kürze der Tage Anstalten getroffen, um des Abends die Terrasse zu beleuchten, damit bei schöner Witterung auch des Abends der Aufenthalt auf derselben für den König Annehmlichkeiten bieten kann.“

— Der Magdeburger Zeitung schreibt man aus dem Regierungsbezirk Merseburg vom 5. October: „Zu Halle rüsten sich die Freiwilligen aus den Jahren 1813—15 mit großer Begeisterung, den 18. October zu feiern. „Kameraden“, heißt es in einem desfallsigen Aufrufe, „wir rufen euch, am Schlachttag von Leipzig euch um unsern Festpocal zu versammeln und uns unserer glorreichen Jugendzeit zu erinnern!“ Auch in vielen andern Städten des diesseitigen Departements wird der 18. October festlich begangen werden. Und weshalb sollten wir nicht alle diesen Tag feiern? Nannte ihn doch schon F. L. Jahn „den Tag aller Deutschen!“

Aus Thüringen, 4. October. Wie ein gut situirtes und solid fortgeführtes Actienunternehmen bald sehr rentabel werden kann, zeigt die vor kaum 2 Jahren errichtete Actien-Bierbrauerei in Coburg. Ihr Export geht bis Berlin und Stettin, und nach dem letzten Rechnungsabschlusse betrug die Einnahme im Monat September allein über 18,000 fl., über 5000 fl. mehr als im September vorigen Jahres.

Wien, 3. October. Die Audienz des Reichsraths Maager beim Kaiser ist Gegenstand einer Controverse geworden. Die Einen wollen die Ursache in einer Privatangelegenheit darstellen, um dem vielbesprochenen Momente jede Bedeutung zu nehmen; die Andern hüllen ihre Andeutungen in ein gewisses Dunkel, um die Wichtigkeit zu erhöhen. Es dürfte keine Judicretion sein, den Sachverhalt nach glaubwürdiger Mittheilung zu veröffentlichen. Das ungeheure Aufsehen, welches die Motion wegen einer Reichsverfassung erregte, mochte in dem einfachen Bürgersmann die Idee erzeugt haben, daß ihm im Eifer für die vaterländischen Angelegenheiten etwas Ungehörliches entschlüpft sei, oder daß er sich einen Uebergriff erlaubt habe, wodurch größere Interessen gefährdet würden. Niemand mochte er darüber — als vom Kaiser berufener Rath — Rechnung geben, denn seinem Kaiser und Herrn selbst. In geradem und schlichtem Sinne erbat er deshalb eine Audienz, und als ihm diese gewährt wurde, erklärte er vor Allem, daß es ihn dränge, das Wort, welches solche Sensation in und außer dem Reichsrathe erregt, vor Sr. Majestät zu rechtfertigen. Er bat ehrfurchtsvollst um die Erlaubniß, sprechen zu dürfen, und der Kaiser sagte: „Sprechen Sie offen“. Der Reichsrath Maager sprach hierauf längere Zeit, und der Kaiser folgte mit großer Aufmerksamkeit und detaillirtem Eingehen der Auseinandersetzung über die Gegenwart und die Zukunft des Reiches. Alle Märchen und Anekdoten, welche seit lange colportirt werden, daß in Gegenwart des Kaisers von einer Constitution nicht geredet werden dürfe, zerfielen in Nichts; es wurde in ausführlicher Weise vom bürgerlichen Reichsrath dieser Antrag beleuchtet und wohlwollendst angehört. Der Kaiser schloß die Audienz mit den beiläufigen Worten: „Ich danke Ihnen für die offene Sprache. Seien Sie überzeugt, daß ich nur das Beste meiner Völker will. Sagen Sie den treuen siebenbürger Sachsen, daß sie mit meinen Anordnungen zufrieden sein werden.“

Madrid. Wie ein am 4. d. M. in London eingetroffenes Telegramm meldet, ist das unterseeische Kabel von Algier nach Minorca glücklich gelegt worden, und der Telegraph arbeitet schon rüstig hierhin und dorthin. Die Entfernung beträgt 250 englische Meilen und die Tiefe des Meeres an einigen Stellen der Strecke 2000 Faden, was beinahe der Durchschnittstiefe des Wassers auf der verunglückten englisch-amerikanischen Route gleichkommt. Die Entfernung von Minorca nach Toulon beträgt ebenfalls ungefähr 250 englische Meilen, und man glaubt, daß die Telegraphen-Linie bei günstigem Wetter im Laufe des gegenwärtigen Monats vollendet werden wird.

Vermischtes.

Große Sorge, große Mühe!
oder

Die Verpackung der Gewinne der Nationallotterie.

* Hinaus in die weite Welt sind 660,000 Schillerloose gegangen. Nach Rußland, Lippe-Detmold, Amerika, Ostindien, Siebenlehn und Afrika. Es naht der große Tag der Ziehung, der einzig lähne Griff und dann die Riesenverpackung und Versendung all' dieser Tausend und Abertausend Gegenstände, womit zu Dresden das Verpackungs-Institut des Herrn Geucke betraut worden ist. Es wird dies eine Verpackung, wie sie Thurn und Taxis nie gesehen. Das Geschäftslocal bietet nicht Raum genug, es erweist sich gegen diesen Gütercomplex wie eine taube Haselnuß, und wie eine dunkle Sage geht, soll zur Verpackung bereits die Vogelwiese gemiethet worden sein. — Eine Armee von 800 Markthelfern ist bereits auf dem Marsche, Alle mit Hämmern und Packnadeln bewaffnet, Alle unter dem Befehl eines Ober-Verpackungs-Commandanten. Zur Herbeischaffung von 10,000 Ballen Packleinwand und etlichen Millionen Ellen Bindfäden sind bereits, damit der Zwirn nicht ausgeht, sämmtliche Leinwandfelder der Umgegend in Pacht genommen. — Zur Aufsicht und Führung dieses Geschäftsbetriebes sind drei Leinwand-Commissäre und ein Bindfaden-Registrator angestellt worden. — Für die Lieferung einer Viertelmillion hölzerner Kisten, Kasten und Schachteln hat man mit einer erzgebirgischen Fabrik Contract geschlossen und für diesen Verwaltungszweig bereits einen Kasten-Inspector, zehn Kistenfahrer und zwei Schachtel-Verwalter in Pflicht genommen. — Was den Hauptbestand, die Vernagelung, anbelangt, so ist zur Lieferung unzähliger Nägel, Stifte und Zwecken Concurrenz ausgeschrieben worden. — Drei Pechbrennereien im Voigtlande liefern den Betrag von Siegelack, und die Dinte, wozu ein Hempels Loosabnehmer gerathen, dient zur Schreibung der Briefadressen. Zur Anfuhr des zur Emballage nöthigen Strohes und Heues ist bereits ein Heupferd angeworben worden. Die zur Anschwärzung von Signatur-Buchstaben nöthigen großen Pinsel liefert Dresden. So ist Alles in schönster Ordnung und schon im nächsten Monat wird man sehen können, wie all' die Gewinne in die Welt wandern. Diese Kisten, Kasten und Päckchen. — Ein Rohr in Afrika empfängt bei 40 Grad Hitze ein Duzend wollene Strümpfe, und ein Weinreisender aus Mannheim, der eben auf einem Schiffe die Sonnenlinie passirt, durch die Ueberlandspost eine Chemnitzer baumwollene Jacke. Im eisigen Kamtschatka reißt Einer zähnelappernd das Päckchen auf und entwickelt einen Sonnenschirm, während ein Matrose auf Helgoland einen Reitsattel gewinnt. Einer, der falsche Wechsel gemacht und zehn Jahr Zuchthaus abstift, empfängt in seiner Zelle eine gestickte Reisetasche, und ein armer Dorfschulmeister, der in seinem Leben noch kein Stückchen Rehbraten gesehen hat, eine Jagdflinte. Einem, der nach Texas ausgewandert, wird ein baumwollener Regenschirm für 25 Neugroschen nachgeschickt. Der Schirm ist frankirt, auf das Futteral aber hat so ein schwarzer Postsekretär die Worte geschrieben: „Reicht nicht!“ und der Empfänger muß noch sechs Dollar Porto nachzahlen. Ein tättowirter Indianer und Menschenfresser, der in der Fracktasche eines verspeisten Europäers ein Loos zur Schillerlotterie gefunden, macht seine Ansprüche geltend und gewinnt ein Pianoforte. Beim Auseinanderschlagen der Verschalung erschrickt er über den Spectakel machenden Tisch mit 31 schwarzen und 44 weißen Zähnen und läßt solchen mitten im Urwald stehen, bis sich endlich ein langarmiger Affe des verwaisten Instrumentes erbarmt und darauf eine fürchterliche Concert-Stunde losläßt. Die andern Affen, — „alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt“ — kommen herab und tanzen Polka, daß ringsum die Cactusse knacken. — Civilisation im Urwald, wo die Paukenfrösche und Vampyre in traurer Harmonie wohnen. Am Ende bildet sich der Pavian zum Claviervirtuosen aus, kommt nach Europa und spielt aus Dankbarkeit in einer musikalischen Soirée ein Kalkbrenner'sches Concert prima vista vom Blatt herunter, daß Alles raucht. Es lebe die Civilisation. (Dresd. Nachr.)

* Luftschiffahrt. Prof. Lowe beabsichtigt demnächst den Versuch einer Luftschiffahrt von Amerika nach Europa zu wagen. Er hat nämlich gefunden, daß in einer gewissen Höhe ein beständiger Luftstrom von Westen nach Osten geht. Mit diesem glaubt Lowe in 48 Stunden herüber zu gelangen. Die Rückfahrt soll dann über Aßen bewerkstelligt werden. Das Luftschiff ist auch für Wasserfahrten eingerichtet, so daß bei einem Unglücksfalle die Fahrt auf dem Meere fortgesetzt werden kann. Die erste Fahrt werden nur 4 Personen mitmachen.

* Ein rechter Kaufmann handelt mit Allem, was flucht und krecht und auf die Erde fällt und probirt's mit der neuen Welt, wenn die alte nicht mehr ziehen will. Hans Rothschild hat ein neues, mächtiges Buch angelegt und überschrieben: Guano. Es will die Schincha- oder Guano-Inseln der Regierung in Lima in Amerika ablaufen und zur Abwechslung statt in Papier, Blei, Quecksilber und Gold in Guano speculiren. Niemand wird sagen, das sei ein schmutziges Geschäft. Um der Regierung den Handel leichter zu machen, wird es Geld zu Eisenbahnen, Kanälen zc. hergeben, die man drüben bauen muß.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 10. October

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebunden.

Bestes Knochenmehl und ächten Peru-Guano empfehlen Pietzsch & Nicolai.

Die Casse des Spar- und Vorschussvereins (Comptoir von Pietzsch & Nicolai) ist in den Wochentagen von früh 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Carl Künzell in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Dursthof'sche Preßhese stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besier & Sohn.

Capital-Anlage und Beschaffung bei Besser & Sohn, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Robert Pässler, Eck der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahnägeln und Stiften, Drahtketten, Eysen, Eickeln und Futterklingen, Eisen, Maschinenplatten und Rollen, deutschen und englischen Werkzeugen, Brüdens-, Sängens-, Balkens- und Nationswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, silberplattirten und feinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Neue Kinderwagen,

mit guten und ordinären Gestellen, empfiehlt in Auswahl August Hoff, Korbmacher, Fleischergasse Nr. 667.

Hauptgewinne

V. Klasse 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 9. October 1860.

80,000	Thlr. auf Nr.	39060.
20,000	"	26352.
2000	"	57729. 70006.
1000	"	930. 4161. 7974. 15370. 18266. 19183. 20605. 27369. 35951. 40749. 46105. 54920. 59686. 61188. 64148. 68308.
400	"	4099. 4171. 7896. 8986. 9527. 12878. 14954. 15769. 16821. 18119. 21335. 22018. 28264. 30931. 35089. 35765. 35862. 36629. 36917. 39138. 41241. 42498. 44454. 53266. 54913. 59682. 67146. 67225. 67918. 69099.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlich Gerichtsamtes soll
den sechsgehnten — 16. — November 1860

das Joachim Anton Dietrich Heidtmann in Hamburg zugehörige, unter dem Namen „Grosse Hoffnung Edgr. zu Oberschöna“ demselben bergamlich verliehene Grubenfeld sammt Zubehör, welches einen Flächeninhalt von 1745 Maasheiten umfaßt und mit einer jährlichen Grubenfeldsteuer von 1163 Thlr. 10 Ngr. — belegt ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und in der Erbgerichtskänke zu Oberschöna anhängenden Anschlag hiardurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 1. September 1860.

Königliches Gerichtsammt daselbst.
Dr. Mannfeld.

Bekanntmachung.

Nachdem die innerhalb des Dorfes Dittmannsdorf befindliche Brücke nunmehr vollständig hergestellt und dem freien Verkehr wieder übergeben worden ist, so wird Solches, unter Wiederaushebung der diesfalls unter dem 4. August dieses Jahres erlassenen amts-hauptmannschaftlichen Bekanntmachung, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Meißen, am 8. October 1860.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In einstweiliger Verwaltung:
von Salza und Lichtenau,
S. Regierungsrath.

Holz-Auction.

Nächsten Freitag, den 12. October d. J., sollen im Hoöpitalwald bei Kleinschirma gegen sofortige Baarzahlung 35 Klaftern weiche Stöcke

öffentlich versteigert werden.

Theilnehmer werden am gedachten Tage Nachmittags bis 2 1/2 Uhr bei Fernesiechen erwartet.

Freiberg, den 5. October 1860.

Der Stadtrath.
Claus.

Für Augenfranke

ist der Unterzeichnete nächsten Dienstag den 16. October von früh 8 bis 3 Uhr wieder in **Freiberg** (Hôtel de Saxe) zu sprechen.

Dr. K. Weller,

Augenarzt und Operateur in Dresden, Lüttichaustraße Nr. 3.

Concert des Bürgersingvereins

Sonntag, den 14. October, Abends 7 Uhr im Lehmann'schen Saale.

„Gesellenfahrten“ von Julius Otto.

(Das nähere Programm folgt in einer der nächsten Nummern dieses Blattes).
Das geehrte Publikum wird vorläufig schon hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Verpachtung.

Bei Himmelfahrt Edgr. sollen nächstkommenden
13. October früh von 9 Uhr an

verschiedene, in der Nähe der Donater Halde, zwischen dem Reichzeche- und dem David-richtschacht, gelegene Parzellen Feld von dem vormaligen „Unterhose“, auf 6 Jahre den Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Darauf Reflectirende werden hierdurch ersucht: Sich gedachten Tages früh um 8 Uhr auf dem Himmelfahrter Huthhause einzufinden, die dies-falligen Pachtbedingungen einzusehen und sodann auf den betreffenden einzelnen Flurstücken ihre Gebote zu thun.

Himmelfahrt Edgr., am 5. October 1860.

Die Grubenverwaltung.

ARMINTA.**Renten- und Erbverein zu Dresden.**

Der unterzeichnete Bevollmächtigte für Freiberg und Umgegend nimmt jederzeit Einlagen von 100 Thlr., 50 Thlr. und 25 Thlr., desgleichen Stück-Einlagen von 5 Thlr. ab, an. Außer den vielen Vortheilen, welche der Verein gewährt, sichert solcher für die Einlage eine lebenslänglich sich steigernde Rente von 4, 4 1/2 und 5 Proc. bis zu 150 Proc. pr. anno, ein Erbtheil zum fünffachen und ein Sterbecassengeld zum halben Betrage der Einlage. Bei verbundenen Renten erbt solche auf eine andere im Voraus zu bestimmende Person, so daß also zwei Eheleute, Vater oder Mutter und Kind, zwei Geschwister etc. sich mit der Rente ungekürzt beerben. Nähere Nachricht erteilt

der Bevollmächtigte.
Carl Fritzsche.

Wir wünschen zu Deinem Wiegenfeste
Von allem Guten nur das Beste
D LANGE Pauline Dir! Lebe lange noch —
Mit jedem Korb verlohne uns jedoch!
Zwei alte Flammen.

Bei C. J. Frottscher in Freiberg ist zu haben:

Wir sind unsterblich!

Unumstößliche Beweise für die Fortdauer des Menschen nach dem Tode und für ein Wiedersehen der vorausgegangenen Lieben im Jenseits. Zum Trost und zur Beruhigung herausgegeben von

Dr. Emil Reinbeck.

Zweite Auflage.

10 Bogen geh. Preis 10 Ngr.

Bei C. J. Frottscher in Freiberg ist zu haben:

Morgengruß

(Ihr Lobne meiner Muse ergreift die Welt durch euren Klang)

Adagio et Reveille

für das Pianoforte componirt

von

f. A. Köhne,

K. S. Stabstrompeter.

Preis 10 Ngr.

March

für das Pianoforte componirt von demselben.
Preis 5 Ngr.

Ehrenerklärung.

Daß der Bergarbeiter Gottlieb Uhlmann von mir verklant worden und ich demselben für das zugefügte Unrecht hiermit Abbitte zu thun schuldig bin, bekennt

Wilhelmine Andreas.

Brand, den 7. October 1860.

Freiberger Museum.

Für die vom Freiburger Alterthumsverein unternommene städtische Sammlung vaterländischer Alterthümer (bestehend in alten Schriften und Urkunden, Kupferstichen, Gemälden und Schnitzwerken, Waffen, Hausgeräthe u. aus der Zeit bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts) werden geeignete Gegenstände jederzeit, angenommen vom derzeitigen Vorstand des genannten Vereins (Buchdr. Gerlach in Freiberg). Es wird hierdurch um freundliche recht zahlreiche Anmeldungen und Zusendungen gebeten.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikaten approbirte
Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Zblr. u. 2 Zblr. **weiße Brustsyrup** Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Zblr. u. 2 Zblr.
ein treffliches Sinderungsmittel.
Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecher, untere Kesselgasse.
Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Hadern

aller Sorten und Papierspähne werden fortwährend eingekauft: Petersstraße Nr. 102.

Die Gemüsehandlung

von

Carl Görne

empfehlen ihr Lager von Mühlberg'schen Pfund- oder Presshefen in Pfunden wie im Einzelnen zu Fabrikpreisen.

Gut persisches Insektenpulver à Fl. 5 Ngr.
Sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w.

Insektenpulver-Tinctur à Fl. 5 Ngr.
Fliegenholz in Packeten à 1 und 2 Ngr. Die ganz unschädliche Abkochung tödtet die Fliegen schnell und sicher.

Wanzenzod à Fl. 10 Ngr. Ein sicheres und unschlaßbares Mittel gegen dieses Insekt.

Dresdener Fliegenpulver, den Menschen ganz unschädlich, die Fliegen schnell und sicher tödtend, in Packeten à 1 Ngr. und 3 Packete à 2 1/2 Ngr.

Mottenpulver concessionirt. Zweckmäßiges Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 Ngr.

In Commission bei dem Kaufmann
Schumann.

Dresdner Spielkarten, Leipziger Chemnitzer

empfehlen
J. B. Bauermeister.

Marinirte neue Heringe

empfehlen
Oswald Wolan.

Neue II. Aoler Küsten-Voll- Heringe

empfehlen
Julius Stölzner.

Bouillon, Fleisch-, Sardellen- und Caviar-Pasteten,

von heute an täglich frisch bei
**F. H. Häussler,
Conditior.**

Für die vom Freiburger Alterthumsverein unternommene städtische Sammlung vaterländischer Alterthümer (bestehend in alten Schriften und Urkunden, Kupferstichen, Gemälden und Schnitzwerken, Waffen, Hausgeräthe u. aus der Zeit bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts) werden geeignete Gegenstände jederzeit, angenommen vom derzeitigen Vorstand des genannten Vereins (Buchdr. Gerlach in Freiberg). Es wird hierdurch um freundliche recht zahlreiche Anmeldungen und Zusendungen gebeten.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rind- und Schweinefleisch empfiehlt
A. Gläser.

Empfehlung.

Frische Chalottenwürstchen empfiehlt
A. Gläser.

Gute Süßäpfel,

saftige Rettigäpfel, Zapsenbirnen und mehrere andere Sorten sind billig zu verkaufen beim
Kunstgärtner **W. Meyer**
vor dem Kreuzthor Nr. 400.

Nicht zu übersehen!

Verschiedene Sorten Manns- und Frauenhemden, groß und klein, auch leinene und kaunwollene gefertigt zu billigsten Preisen und empfiehlt Frau Steiger Lehnert in Brand
Nr. 11.

Weintrauben = Versaudt.

Der Unterzeichnete versendet von heute an die edelsten und schönsten Weintrauben, täglich frisch geschnitten, pro Pfund 2 1/2, 3 und 4 Ngr. Gefällige Aufträge werden prompt ausgeführt. Niederlößnitz bei Dresden, am 4. Octbr. 1860.
C. Große.

Verkauf.

Alter Haser liegt noch zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Ein Paar starke gute Zugpferde sind zu verkaufen bei Carl Füllmich vor dem Erbschenthor.

Verkauf.

Eine Drehlade sieht Veränderungshalber auf dem Sand bei Halsbrücke bei der Lippmann Nr. 27 zu verkaufen.

Gesuch.

Ein Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, findet zum 1. Jan. einen Dienst: obere Langegasse Nr. 177.

Gesuch.

Unterzeichnete ist gesonnen, Unterricht im Nähen, Stricken, Häkeln u. zu ertheilen; auch können Mädchen vom Lande, welche sich eine Zeitlang in Freiberg aufhalten, Unterkommen finden bei der verm. Glaser Nothe, Enggasse.

Gesuch.

Junge Herren können bei einer kinderlosen Wittwe Logis und Kost erhalten: Kleine Dornegasse Nr. 653, 2 Treppen.

Gesuch.

Einige junge Menschen können Logis und Kost erhalten: Fischergasse Nr. 79, part. rechts.

Gesuch.

Ein oder zwei Herren können mit auf Logis genommen werden: Futtergasse Nr. 171, part. terre rechts.

Kartoffel-Ernte.

Auf dem Rittergut Oberschöna finden fleißige Arbeiter bei der Kartoffel-Ernte lohnende Beschäftigung.

Einladung.

Den geehrten Herren Mitgliedern der Rößiger'schen Grabekassen-Gesellschaft wird hiermit eröffnet, daß nächsten Sonntag, den 14. Octbr. d. J. Abends 7 Uhr in der Restauration des Herrn Göpfert hier, ein Kränzchen abgehalten werden soll.

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
der Vorstand.

Zur Kirmes

Donnerstag den 11. Octbr. a. c. laden wir unsere geehrten Gäste, Nachmittags zu Kaffee und Kuchen, und Abends zu Karpfen, Enten- und Hasenbraten ganz ergebenst ein.

Die Unterhaltungsmusik beginnt Abends 7 Uhr.
Gebr. Schubert.

Gasthaus zum A. B. C.

Heute ladet zu Bratwurst und Beersteaks ergebenst ein
Schmidt.

Versammlung

des Lehrervereins für Freiberg und Umgegend

Sonnabend den 13. October um 2 Uhr in der Restauration des hiesigen Brauhofes.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Ueber die Hülfsmittel, welche die heil. Schrift selbst zu ihrer Erklärung an die Hand giebt.“
2. Referat über die allgem. sächs. Lehrerversammlung in Bangen.

Der Ausschuss.

Mechanisches

Kunstfiguren - Theater im Gasthof zur Sonne.

Mittwoch den 10. Octbr.: Genoseva, die Pfalzgräfin am Rhein, oder: Geduld und Muth in allen Leiden. Ritterchauspiel in 5 Abtheilungen. Zum Schluß: Merkwürdige diaphanoramische Prospective mit verschiedenen Abwechslungen des Farbenspiels.

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Lorgie.

Dank.

Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Tode unsers innigstgeliebten Otto sagen wir hierdurch Allen unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Die Familie Bimberg.